

Trotz Zahnverlust ein schönes Gebiss – mit Implantaten.

Allein in Deutschland wurden im vergangenen Jahr fast 1 Millionen Zahnimplantate eingesetzt. Die künstlichen Zahnwurzeln ersetzen verloren gegangene Zähne durch eine sichere Vorgehensweise und werden daher immer beliebter. In unserer Reportage haben wir Ihnen jede Menge interessante Informationen rund um das Implantat zusammengefasst.



Der Implantataufbau

Ein Implantat setzt sich aus drei verschiedenen Bausteinen zusammen – die künstliche Zahnwurzel, dem Implantatpfosten und der Zahnkrone. Die künstliche Zahnwurzel aus bioverträglichem Titan wird direkt in den Kieferknochen eingesetzt. Sie stellt eine Schraube oder Zylinder dar und ist ca. 16 cm lang. Auf dieser Zahnwurzel wird der sogenannte Implantatpfosten verankert, der entweder aus Titan oder Keramik besteht. Er bildet das Verbindungsstück zur künstlichen Zahnkrone, die aus Metall mit Keramikverblendung oder nur aus Keramik hergestellt wird. Die Fixierung der Krone erfolgt mit Hilfe einer Schraube oder Zement. Implantate können die Basis für einzelne Zähne, für Brücken oder auch für festsitzende oder herausnehmbare Prothesen sein.

Der Weg zum Implantat

Bevor ein Implantat eingesetzt werden kann, müssen Zähne, Zahnfleisch und Kieferknochen sorgfältig untersucht werden. Liegen Zahn- oder Zahnfleischerkrankungen vor, müssen diese erst behandelt und geheilt werden, bevor implantiert werden kann. Des Weiteren erfolgt eine genaue Planung der Position des Implantats und die Betrachtung des Kieferknochens. Implantate benötigen eine hohe Stabilität, daher sollten sie nur in einen gesunden und starken Kieferknochen eingesetzt werden. Wird bei der Untersuchung festgestellt, dass der Knochen nicht stabil genug ist, kann dieser mit körpereigener Knochen-substanz oder Knochenersatzmaterialien aufgebaut werden.

Sind sowohl Zähne als auch Zahnfleisch und Knochen in gutem Zu-

stand, kann mit der Implantation begonnen werden. Diese erfolgt meist ambulant unter örtlicher Betäubung. Das Implantat verwächst dann innerhalb von drei bis sechs Monaten mit dem Kieferknochen. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, setzt der Zahnarzt das Verbindungsstück und die künstliche Zahnkrone ein. Erst dann kann wieder fest zugebissen werden. Damit das Implantat lange erhalten bleibt, sind eine sorgfältige Mundhygiene und regelmässige professionelle Zahnreinigungen ein Muss.

Die Sofortimplantation

In seltenen Fällen kann auch eine Sofortimplantation direkt oder nur kurz nachdem der natürliche Zahn entfernt wurde, durchgeführt werden. Häufig kommt dies vor, wenn der Zahn durch einen Unfall verloren und der Kiefer-



knochen dabei nicht verletzt wurde. Manchmal kann das Implantat sogar direkt mit einer künstlichen Zahnkrone versehen werden. Durch diese Vorgehensweise bleibt der Kieferknochen an seiner Position und der nach der Zahnextraktion typische Rückgang von Kieferknochen und Zahnfleisch bleibt aus. Die gängigere Methode ist allerdings die verzögerte Sofortimplantation, die erst einige Wochen nach der Zahnextraktion durchgeführt wird.

Gefahr für das Implantat

Bei unzureichender Mundhygiene kann es im Bereich des Implantats zu einer sogenannten Periimplantitis kommen. Sie beschreibt eine Entzündung des Zahnfleisches rund um das Implantat und kann unbehandelt zu Knochenverlust, Lockerung des Implantats und schließlich zu dessen Verlust führen. Bakterien haben meist ein leichtes Spiel, da der Übergang zwischen Implantat und Zahnfleisch

durchlässiger als zwischen gesundem Zahn und Zahnfleisch ist. Der Verlauf der Krankheit ist zu vergleichen mit dem der Parodontose.

Die Kosten

Die genauen Kosten für ein Implantat sind schwer pauschal anzugeben, da sie von der Anzahl der zu ersetzenden Zähne und vom Umfang der Implantation abhängen. Die Kosten für die Implantation einer künstlichen Zahnwurzel liegen mit den Materialkosten, dem Arzthonorar und Röntgen ca. zwischen 750 und 1.500 Euro. Bei der künstlichen Zahnkrone muss man noch einmal mit den selben Kosten rechnen. Für eine Implantation bekommen Patienten einen Zuschuss der gesetzlichen Krankenkasse. Dieser richtet sich nach dem befundorientierten Festzuschuss für eine Zahnlücke. Der Patient hat hier die Wahl zwischen verschiedenen Arten des Zahnersatz.

Fazit:

- Implantate bestehen aus künstlicher Zahnwurzel, Implantatpfosten und Zahnkrone
- Vor dem Einsatz müssen Mund und Kiefer gründlich untersucht werden
- Die Kosten, die über dem Zuschuss der Krankenkasse liegen, werden vom Patienten getragen



Schon gewusst?

Durch den regelmässigen Zahnarztbesuch und den Nachweis im Bonusheft kann sich der Festzuschuss der gesetzlichen Krankenkasse erhöhen!



Webtipps:

www.zahnportal.de – Ihr Treffpunkt für gesunde Zähne

ergodirekt.de – Versicherungen rund um Zahnerhalt und Zahnersatz